

• legg. • nicht triolisch • gehende (Langsam) • Instrumentalfassg.: ab T. 20

**Einleitung** (3) (5) 1. Stk.

Tuhut Tuhut. Als die Glocke zehne schlug, nahm er das Horn mit frischem Mut blies ein kräftiges Tuhut. Der

ad. lib. (vergl. Tr./Pos.)

(7) (8) (10) (12)

Türmer steht auf hohem Söller u. raucht sein Pfeifchen edlen Kneller wobei der alte Invalid von oben her die Welt besieht. Es kommt der Sommergemach Die Schwalben fliegen um das Dachkrag.

(13) (15) (17) (19) 2. Stk.

jiddischer Text: weniger Silber

Weil schon mandie still beglückt im Neste sitzt u. fleißig drückt. Zugleich tritt aus dem Gotteshaus ein neuvermähltes Paar heraus das darf sich nun in allen Ehren getreulich lieben u. vermehren. Zur treulich lieben u. vermehren. Der

(20) (22) (24)

Türmer steht auf hohem Söller u. raucht sein Pfeifchen edlen Kneller wobei der alte Invalid von oben her die Welt besieht. Der Sommer kam u. allenthalben schwebt ungezählt das Horn der Schwalben die

(26) (28) (30) (32) Solo-V. o. a.

jiddischer Text: weniger Silber

wenn sie flik vorüber flitzen des Türmers alten Hut bespritzen. Vom Platze unten tönt Juchzeit die Klosterschüler haben frei, sie necken, schrecken, jagen sich sie schlagen u. vertragen sich. Vom schlagen u. vertragen sich.

Zw.-spiel (33)

(39)

2. Stk. (47) (49) (51)

Der Türmer steht auf hohem Söller u. raucht sein Pfeifchen edlen Kneller bedenkt schaut der Türmer drein. Still geht er in sein Kämmerlein zu seinem großen Dedelkrug, u. als die Glocke zehne schlug nahm

(52) (54) (56)

er das Horn mit frischem Mut u. blies ein kräftiges Tuhut. Der Sommer ging die Schwalben setzten sich auf das Kirchendach u. schwätzen. sie warten bis der Abend da, dann

(58)

fliegen sie nach Afrika. Der Türmer geht zu seinem Krug u. als die Glocke zehne schlug nahm er das Horn mit frischem Mut u. blies ein kräftiges Tuhut.